

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2013)
Heft: 89

Rubrik: Schaulager Saurer Museum im WerkZwei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

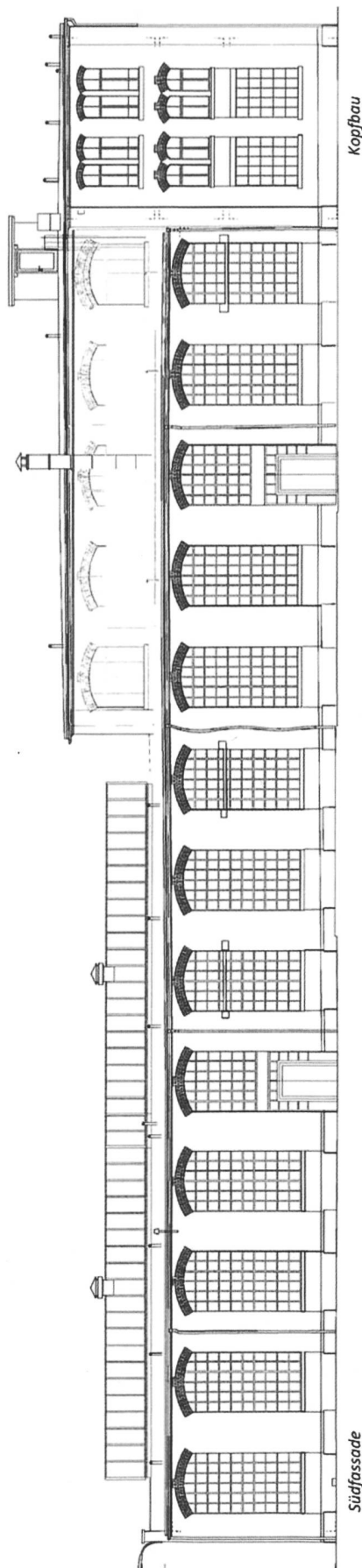
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schaulager Saurer Museum im WerkZwei



Seit vielen Jahren suchen wir nach einer Möglichkeit, unsere überzähligen Fahrzeuge, aber auch Textilmaschinen der Sammlung, viele kleine Ausstellungsstücke, die nicht Platz haben in unserem schönen Museum, und unsere Ersatzteile langfristig unterbringen zu können. Bis heute sind diese Dinge verteilt auf das Aussenlager in Biessenhofen (für das wir Miete zahlen) und variierende Räumlichkeiten im WerkZwei, für die wir dank der Grosszügigkeit von hrs keine Miete zahlen, allerdings werden diese Stellplätze in den kommenden Jahren irgendwann aufgehoben. Dazu kommt, dass im Museum eigentlich zu viele Stücke stehen, die wir zwar zeigen möchten, die aber vor allem im Weg sind (z.B. Teile von Achsen, auch Modelle, Bilder sowie gewisse Motoren und andere Teile). All diese Dinge suchen eine neue Heimat. Nach langer erfolgloser Suche haben wir nun im WerkZwei (hinter dem Bahnhof) eine neue Möglichkeit und Chance gefunden: **Wir können im ehem. Presswerk eine grosse Halle käuflich erwerben.**

Weil dies aber viel Geld kostet, konnte das nicht einfach der Vorstand beschliessen. Wir haben deshalb eine Urabstimmung durchgeführt. Die Resultate liegen vor: Die stimmberechtigten Mitglieder haben mit **229 JA** gegen **11 NEIN** der Vorlage sehr deutlich zugestimmt.

Im Rahmen der ersten Lagebeurteilung und Machbarkeitsstudie kamen einige sehr wichtige Fragen auf, die hier beantwortet werden sollen. Der besseren Verständlichkeit halber werden die Fragen kurz skizziert, und dann wird die Antwort gegeben.

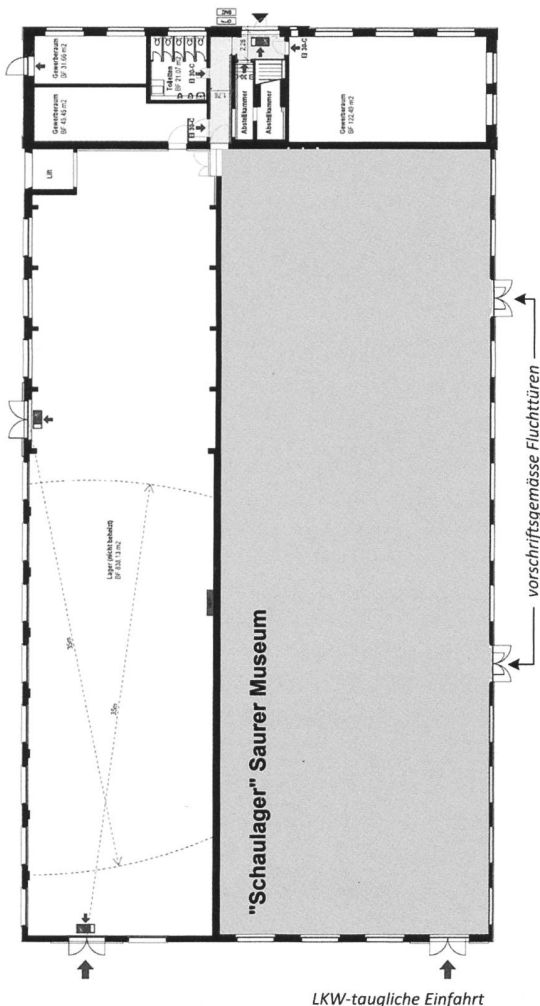
Im Folgenden werden gewisse Ausdrücke immer wieder gebraucht. Hier die Erläuterungen:

- *WerkZwei oder Werk2*, das grosse ehemalige Saurer-Areal hinter dem Bahnhof, im Eigentum von hrs Investment, in Entwicklung begriffen.
- *Presswerk*: Areal auf der Nordostseite von WerkZwei, bestehend aus einem Grundstück sowie einer alten Halle mit angebauter Renault-Garage von Kurt Hess. Dieser neuere Teil wird abgebrochen, sodass das ehemalige eigenständige Presswerk wieder voll zur Geltung kommt. Vor allem die bisher zum grössten Teil nicht sichtbare Ostfassade gegen den See resp. Bahnhof (vgl. umstehende Abbildung) wird absolut sehenswert.



Ostfassade

Das Presswerk besteht im Wesentlichen aus drei Teilen:



3. Einem Kopfbau von 282 m² Grundfläche, drei Stockwerke, Treppenhaus, WCs, Büros und andere Räume, teilweise in den Luftraum der kleinen Halle ragend (gesamthaft 1'150 m² Geschossfläche).

Frage: Was ist ein „Schaulager“?

Antwort: Das Schaulager ist keine Erfindung des OCS. Das Landesmuseum betreibt seit vielen Jahren ein Schaulager, in welchem Museumsobjekte gezeigt werden, die im eigentlichen Landesmuseum keinen Platz finden. Das Schaulager ist vom Stil her eine Remise, ein Lager. Es ist nicht so hergerichtet wie ein richtiges Museum, die Gegenstände sind vielleicht nur mit einer Etikette beschriftet und sie sind nicht unbedingt in einem „museumswürdigen“ Zustand. Das macht aber gerade den Charme eines solchen Hauses aus. Man kann dort Dinge noch „entdecken“, sie sind noch in Originalzustand.

Frage: Ersetzt das Schaulager das heutige Museum neben dem Hotel Wunderbar am See?

Antwort: Auf gar keinen Fall! Das Schaulager Werk-Zwei ist eine sehr wichtige Ergänzung, aber es ist kein Museum. Jedes Museum hat vier Hauptaufgaben: Sammeln, bewahren, zeigen, erforschen. Das Schaulager dient vor allem dem Sammeln und Bewahren. Fürs Zeigen ist hauptsächlich das Museum am See zuständig.

Frage: Sind Art des Innenausbaus und das Betriebskonzept schon klar?

Antwort: Das Betriebskonzept steht erst in Skizzenform. Da es primär um ein Lager geht, wird der Innenausbau sicher auf Sparflamme realisiert. Wir werden das Innere reinigen, aber nicht renovieren. Hauptsache, Dach und Fenster sind dicht! Das Schaulager wird sicher für Führungen geöffnet, und wenn es sich machen lässt, auch für Individualbesucher. Wir haben mit den Leuten, die hinter dem Hotel

1. Einer grossen Halle mit 1'218 m², im Folgenden Schaulager genannt. Um diese Halle geht es, diesen Teil können wir kaufen, in dieser wollen wir unsere Fahrzeuge und Maschinen abstellen.
2. Einer kleinen Halle mit 838 m².

Werk2 stehen, diesbezüglich eine provisorische Abmachung getroffen. Das gibt sicher eine gute Sache!

Frage: Ich habe etwas von einem neuen Hotel gehört. Was ist mit dem Hotel Werk2?

Antwort: hrs plant, als Ersatz für das jetzige Hotel Metropol zwischen dem Bahnhof und „unserer“ Halle ein neues Hotel zu bauen. Dieses Hotel soll das Ambiente der Saurer-Zeit aufnehmen und aus dem Aufenthalt etwas Spezielles machen. Dazu könnte natürlich auch ein Besuch im Schaulager – und im Saurer Museum – passen. Die Eintrittsjetons könnten wie jetzt im Wunderbar auch hier an der Hotelrezeption gekauft werden. Eine einmalige Chance für uns! Übrigens: Das tolle Hotelkonzept stammt von den Wunderbar-Frauen, Eva Maron und Simone Siegmann.

Frage: Wie teuer kommt die neue Halle, wie ist der Zustand, ist der Preis angemessen?

Antwort: Die Liegenschaft Presswerk wird vor der Übergabe durch hrs Renovation saniert, insbesondere werden Dach, Fenster, Wände und Tore fachgerecht restauriert. Aufgrund der von hrs angesetzten Basiskaufsumme von Fr. 1'350'000.- und der veranschlagten Restaurierung von Fr. 1'400'000.- ergibt sich der totale Verhandlungspreis von Fr. 2'750'000.-.

Das Presswerk wird wie folgt aufgeteilt:

- ❖ 36 % gehen in Form der grossen Halle von 1'218 m² an den OCS = Fr. 1'000'000.-
- ❖ 64 % gehen an hrs (Kopfbau und kleine Halle) = Fr. 1'750'000.-

hrs ist gemäss vorgeschlagenem Vertrag berechtigt, ihrerseits einen Teil oder die ganze Fläche weiter zu veräussern.

Frage: Kann sich der OCS diese Halle überhaupt leisten?

Antwort: Bei einem Kaufpreis für das Schaulager von Fr. 1'000'000.- ergibt sich folgende Kalkulation:

Kaufpreis (Anteil Grundstück, Hallenteil, Renovation der Hülle)	1'000'000.-
Zusätzlicher Innenausbau, Fronarbeit und Handwerker	50'000.-
➔ Ergibt Finanzbedarf	1'050'000.-

Dieser Betrag soll wie folgt aufgebracht werden:

Spenden von OCS-Mitgliedern und Dritten	120'000.-
Beiträge der öffentlichen Hand (Stadt und Kanton)	200'000.-
Sonderspende eines grosszügigen Einzeldonators	230'000.-
Fremdkapital in Form einer Hypothek	500'000.-
➔ Ergibt den zu deckenden Finanzbedarf von	1'050'000.-

Wie ist die Verzinsung des Fremdkapitals möglich?:

Hypothekarzins 3% pro Jahr auf Fr. 500'000.-	15'000.-
Dies liegt in der Höhe der heutigen Mietkosten für Biessenhofen, die mit dem Transfer des Lagerguts ins Presswerk entfallen.	

Auch wenn man für Unterhalt, Reparaturen und Verwaltung noch Fr. 5'000.- einsetzt, ist der Betrag tragbar. Insbesondere, wenn man einkalkuliert, dass wir im Schaulager auch noch einige Eintritte an Besucher verkaufen können (500 Besucher x Fr. 6.- = Fr. 3'000.- Einnahmen).

Eine Amortisation ist nicht nötig, da mit den Spenden bereits 50% des Kaufpreises getilgt sind.

Kontrollrechnung: In der Ostschweiz sind zurzeit Hallen ausgeschrieben, ungeheizt für Fr. 6.-/ m²/Monat. Dies ergäbe für die OCS-Halle (1'218 m² x Fr. 6.- x 12) = Fr. 87'696.- pro Jahr, ohne Eigentumsrecht.

Frage: Was sind nun die nächsten Schritte?

Antwort: Unmittelbar jetzt (noch vor Weihnachten 2013) soll mit hrs eine Absichtserklärung unterschrieben werden, in welcher die wichtigsten zukünftigen Vertragspunkte fixiert werden. Anschliessend geht es an die Geldsuche! Wir haben ein stolzes Ziel: Wir wollen Fr. 500'000.- „zusammentrommeln“. Das geht natürlich nur, wenn wir alle zusammen stehen und jeder in sein Portemonnaie greift. Wir hoffen, dass wir auch von der öffentlichen Hand Unterstützung erhalten werden. Unser Museum hat heute eine wichtige Stellung in der Thurgauisch Museumslandschaft. Und es ist eines der wenigen grossen Museen, welches gänzlich ohne Betriebssubventionen auskommt. Also müsste man eigentlich annehmen, dass eine so grosse Investition in die Zukunft auch irgendwo ein Kässeli findet. Wir werden sehen.

Die Renovation des Gesamtbaus wird durch hrs Renovation AG ausgeführt. Da sind wir sehr froh, dass wir unsere OCS-eigenen Kapazitäten (vor allem in Person von Ernst Forrer ☺) schonen können. In unserer Abmachung mit hrs ist vorgesehen, dass hrs die Halle aussen renoviert. Innenausbauten sind allein unsere Sache. Da werden wir uns auf das allernotwendigste beschränken.

Die Baueingabe von hrs läuft bereits. Zeitpläne kann man bei Baugesuchen kaum machen, da es ganz davon abhängt, wie viele „wohlmeinende“ Mitbürger Einsprache machen....

Wir werden in jeder Gazette über den Projektfortschritt informieren.

Ruedi Baer